

# Langer Winter wird für Kempenich teuer

Ortsbürgermeister Stefan Friedsam kündigt neue Haushaltslöcher an

**Naturereignisse wie der Orkan Xynthia und der schneereiche Winter fordern einen unberechenbaren Tribut. Sie belasten den Haushalt der klammen Kommunen zusätzlich.**

KEMPENICH. Der Haushalt der Ortsgemeinde Kempenich wurde inzwischen vom Kreis genehmigt, weist aber schon nach zwei Monaten weitere Löcher aus. „Teuer zu stehen kommen uns Winterdienst und Orkan Xynthia“, wurde Ortsbürgermeister Stefan Friedsam bei der jüngsten Gemeinderatssitzung konkret. „Der Sturm hat gravierende Schäden verursacht, der Kahlschlag im Frankenweg und die Beseitigung der Bäume und ihrer Wurzeln haben uns sehr zu schaffen gemacht.“ Großflächig zugeschlagen hat der Orkan in der Hardt, die bis auf Weiteres nicht begangen werden sollte.

Für einen Anschluss an den geplanten Nahwärmeverbund kommen derzeit 24 Häuser im Ortskern infrage. Das beauftragte Ingenieurbüro wird anhand der vorliegenden Daten eine optimale Trassenführung suchen, die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme prüfen und im Detail berech-

nen. Danach wird sich entscheiden, ob das Projekt, bei dem nur kommunale Einrichtungen aus dem Konjunkturprogramm II gefördert werden, realisiert wird.

Jochen Seifert griff das Thema Sportplatz auf und schlug vor, von einer Fachfirma einen Kostenvoranschlag für einen Kunstrasenplatz erstellen zu lassen. T-Mobile Deutschland möchte im Rahmen der Qualitätsverbesserung an der bereits bestehenden Sendeanlage (Standort auf dem Rott in der Gemarkung Kempenich) eine Erweiterung auf die UMTS-Technik – ein Mobilfunksystem, das höhere Datenraten als bisherige Netze erlaubt – vornehmen. Baulich sind keine Veränderungen geplant, es werden lediglich Antennenelemente erweitert oder ausgetauscht. Gesundheitliche Beeinträchtigungen seien nicht zu befürchten. Der Rat stimmte als Eigentümerin der betreffenden Parzelle mehrheitlich zu.

Zu Beginn der 60er-Jahre wurden im Rahmen der Flurbereinigung in der Gemarkung Kempenich und Engeln auf einer Länge von rund 6,5 Kilometern Windschutzhe-

cken neu angelegt. Eine generelle Pflege gab es bisher nicht, seit 1994 wurden überhängende Äste abgeschnitten. Die FWG-Fraktion stellte nun den Antrag auf eine Durchforstung. Einzelgehölze könnten entnommen, das nutzbare Ast- und Stammholz zu Brennmaterial aufgearbeitet werden. Die Pflege sollte kostenneutral von Bürgern übernommen werden, die über eine entsprechende Befähigung für den Holzeinschlag verfügen. Friedsam versprach, die Angelegenheit mit Naturschutzbehörde und Forstverwaltung zu besprechen, bevor der Rat eine endgültige Entscheidung trifft.

Kontrovers diskutiert: der Antrag auf Bereitstellung der Leyberghalle für eine kommerzielle Disco-Veranstaltung. Einerseits gab es Bedenken wegen der Konkurrenz zu Gastronomie und Ortsvereinen, andererseits hatte man den finanziellen Vorteil für die Gemeinde im Auge. Einig waren sich die Mandatsträger darin, dass solche Veranstaltungen die Ausnahme bleiben sollen. Am Ende gab es ein Ja zur Benutzung der Halle zu den üblichen Konditionen. (hjs)